

Praktikumsbericht 2021-22

Ich habe mein Praktikum über ein Jahr lang im Eks abgeschlossen. Sie liegt im Einkaufszentrum des Stadtteils und ist somit eine sehr große Apotheke mit mehreren Arztpraxen in unmittelbarer und mittelbarer Nähe. Außerdem verblistert die Apotheke für mehrere Pflegeheime.

Folglich gibt es auch extrem viele (BTM-) Rezepte und damit verbunden viele Möglichkeiten die Beratung bei Neuverschreibungen zu üben. OTC-Beratungen kommen aber natürlich auch viel vor und sind abwechslungsreich.

Ich durfte von Anfang an mit in den Handverkauf und sobald ich mit dem Kassensystem eingearbeitet war, durfte ich zügig Kund*Innen/Patient*Innen selbst beraten. Anfangs hatte ich dazu direkt eine*n Partner*In, später standen mir die Kolleg*Innen bei Fragen jederzeit zur Seite - außer in der Pause, die ist immer ruhig und entspannt dank eigenem Pausenraum.

Die Kolleg*Innen sind alle freundlich und hilfsbereit. Man fühlt sich schnell im großen Team aufgenommen. Das Arbeitsklima ist super und es wird viel Acht gegeben, dass man nicht überlastet wird. Wenn man sich anfangs überfordert fühlt, kann man auch länger zu zweit am HV-Tisch stehen.

Neben der üblichen Einarbeitung im HV gibt es zum einen noch Seminarreihen für Phips/PTA Praktikant*Innen. Unter Anderem zur Anwendung von Fertipens und Inhalativa - mit Demogeräten - aber auch zu Vor-/Nachteilen von OTC-Präparaten. Diese sind sowohl für die richtige Beratung äußerst hilfreich als auch um die anderen Praktikant*Innen kennenzulernen und sich auszutauschen. Zum anderen gibt es viele andere allgemeinere Weiterbildungsveranstaltungen wie Betriebswirtschaftslehre, zu aktuellen Themen wie beispielsweise zum E-Rezept, weiteren fachlichen Beratungsthemen, aber auch Kommunikationsschulungen, die bei der Beratung extrem nützlich sind.

Im Labor werden regelmäßig Kapseln hergestellt und auch an den klassischen Salben/Cremes mangelt es hier nicht. Zu meiner Praktikumszeit war das Testzentrum in starkem Betrieb und ich konnte dort mitarbeiten. Mit "typischer Praktikantenarbeit" wie Medikamente einsortieren wird man hier nicht gequält. Man hat die Möglichkeit das zu tun (und sollte es ganz zu Beginn auch tun, um einen Überblick über verschiedene FAM zu bekommen) wird aber nicht dafür abgestellt und auch nicht zu 1kg Salbe in 20g Kruken Abfüllen verdonnert oder ähnliches.

Weiterhin kann man beim Blistern für Heimpatienten mithelfen. Im Rahmen der Heimbelieferung kann man auch Medikationspläne durchgehen/überprüfen und das pharmazeutische Wissen vertiefen.

Durch den Filialverbund hat man hier auch die Möglichkeit ca. 2 Wochen lang in einer oder mehreren Apotheken in der Innenstadt zu arbeiten und auch das große Adler Apotheken Labor mitzuerleben. Unterschiedliche Apothekenarten und deren verschiedene Spezialitäten zu sehen ist eine großartige Gelegenheit, um sich eine Meinung zu ihnen bilden zu können.

Es gibt viel zu tun, viel zu lernen und viele Möglichkeiten und Hilfen, um das auch zu schaffen. Gute Arbeit wird auch entsprechend respektiert und belohnt.